

Innsbruck, 15. November 2012

Presseinformation – Wiederholte und letztmalige Richtigstellung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unwahrheiten werden nicht wahrer, auch wenn sie in **panischen Rundumschlägen** wiederholt werden. Daher dürfen wir – **ohne uns in das laufende Verfahren der Staatsanwaltschaft Innsbruck einzumischen** – nur die bereits bekannten Fakten richtig stellen:

- 1) Fritz Dinkhauser hat mich und den BürgerKlub Tirol wegen der Verwendung des von mir 2007 (!) als Internetadresse gekauften Namens „Bürgerforum Tirol“ geklagt und nicht umgekehrt.
- 2) Im Rahmen dieser Klage sind dem Gericht von der **klagenden Partei** Urkunden vorgelegt worden, die **Sachverhalte vorgetäuscht** haben, die es in dieser Form **niemals gegeben** hat (Parteigründung, Vorstandswahlen, Mitgliederaufnahmen).
- 3) LAbg. Dr. Andreas Brugger hat dazu ausgesagt: „**Wie gesagt sind mir diese Urkunden undatiert übergeben und vorgelegt worden**“. Er hat also unter **Wahrheitspflicht** stehend bestätigt, dass die im Gerichtsakt von der klagenden Partei beigebrachten Urkunden zum 17. Dezember 2008 die **Daten „im April 2008“ oder „30. April 2008“ nicht aufgewiesen haben** (Gerichtsprotokoll vom 8. September 2011 in der Sache 11 Cg 30/10z, LG Innsbruck).
- 4) Aus diesem Grund hat Fritz Dinkhauser am 18. Jänner 2012 unter **Anspruchsverzicht** blitzartig seine Klage **zurückgezogen**, noch bevor es am 19. Jänner 2012 zu Zeugen- einvernahmen kommen konnte, die ebenfalls unter Wahrheitspflicht zu diesen Urkunden befragt werden hätten sollen.
- 5) Im Rahmen dieser gerichtlichen Auseinandersetzung – die **nicht von uns angestrebt wurde** – sind Möglichkeiten zur vergleichsweisen Erledigung angedacht worden, die aber aufgrund der **Klagsrücknahme unter Anspruchsverzicht** obsolet geworden sind. Richtig wäre es zwar gewesen, uns einen Teil der Parteiförderung zu überlassen, da wir zur gleichen Wählergruppe gehören und ich nachweislich zur Hälfte der Wählerstimmen 2008 beigetragen habe. Es ist aber auch ohne Parteiförderung gegangen und heute sind wir froh darüber.

Daher handelt es sich bei Behauptungen, es würde „uns um Geld gehen“, um reine Ablenkungen davon, dass der **Verdacht der Urkundenfälschung, der Vorlage falscher Beweismittel und des Erschleichens von Parteiförderung** nun von der **Staatsanwaltschaft Innsbruck „im Öffentlichen Interesse“ geprüft werden soll**. Nicht umsonst hat der wohl bekannteste österreichische Parteienkenner und –forscher, DDr. Hubert Sickinger, schon im Jahrbuch Politik Tirol 2010 zum Sachverhalt wie folgt argumentiert: „**Dinkhausers Partei ist darüber hinaus ein Beispiel für eine auch in etablierten Großparteien nicht selten anzutreffende Illusion von Parteiführungen, in einem rechtsfreien Raum agieren zu dürfen**“ (Hrsg. Ferdinand Karhofer/Günther Pallaver). **Im Übrigen bitten wir Sie, bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck nachzufragen, die sicher sehr gut überlegt hat, die Aufhebung der Immunität zu verlangen.**

Abschließend halte ich unmissverständlich fest, dass es **unrichtig** ist, dass es zwischen Fritz Dinkhauser und mir einen andauernden Streit gibt – das ist lächerlich, frei erfunden und allenfalls politisch gewünscht. **Es geht lediglich um die Klärung einer wichtigen Rechtsfrage.**

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Fritz Gurgiser eh.

Details: <http://www.buergerkklub-tirol.at/ueber-uns/politik-2008-2012-kein-kavaliersdelikt>